

Baumaßnahme 7:

Eine Behindertentoilette soll nach Änderung des jetzigen Kabinenzuschnittes durch Einbau höherer WC- Becken bzw. Waschbecken geschaffen werden. Entsprechende Haltegriffe sind zu montieren.

Baumaßnahme 8:

Die Einrichtung der Küche ist völlig veraltet, zudem fallen Fliesen von der Wand, Wasseranschlüsse sind nicht auf die eingebauten Industrie- Geräte abgestimmt.

Hier ist eine neue Sanitär- und Elektro-Installation notwendig, die Möbel müssen zumindest gründlich überarbeitet und repariert werden. Einige Schränke sollten ergänzt werden. Eine Dunstabzugshaube ist notwendig.

Wie bereits erwähnt, wird die Küche auch häufig durch die Bevölkerung genutzt.

Zur Kaschierung der Heizungsrohre unter der Decke ist eine Akustik- Zwischendecke einzuziehen.

Baumaßnahme 9:

Die beschädigte Decke im Büro (Einbaustrahler fallen wegen zu großer Löcher heraus) ist gründlich zu sanieren, idealerweise wird hier auch eine Akustikdecke eingezogen. Für ausreichende Beleuchtung durch Verwendung von 4 Einbaulampen ist zu sorgen. Ein neuer Schrank ist notwendig.

Baumaßnahme 10:

Auch im Flur ist eine neue Beleuchtung notwendig, auch sollte hier eine Zwischendecke zur Kaschierung der unter der Decke verlaufenden Rohre eingezogen werden.

Maßnahme 11:

Im Saal sind neue Tische und Stühle für ca. 100 Personen anzuschaffen. Die jetzigen Möbel sind völlig verschlissen und sehr unansehnlich. Um den Raum für Gäste attraktiv zu gestalten und sie für gemeinsame Aktionen beisammen zu holen, sollten die Möbel einen ansehnlichen Eindruck hinterlassen.

Da eine Nutzungsänderung des Gebäudes nicht, oder nur in sehr geringem Maße vorgenommen wird, ist nach Angaben der Baubehörde des Landkreises vom 13.10.2014 keine Baugenehmigung erforderlich.

Das Gemeindehaus befindet sich im alten Ortskern und damit im IKEK- Fördergebiet, darüber hinaus nimmt es aufgrund seiner Funktion als zentraler Versammlungsort der Bevölkerung und als kirchliches Gebäude eine Sonderstellung ein. Es gibt im Dorf kein weiteres Gebäude, was in seiner Größe oder Struktur ähnlich der Belegung der Dorfgemeinschaft dienen könnte.

Um die Kostenbelastung möglichst gering zu halten, ist vorgesehen, dass der Bauausschuss des Presbyteriums, in Abstimmung mit dem Architekturbüro B&M, eigenständig die notwendigen Angebote einholt und auch weitgehend die Baubegleitung durchführt.

- Eine Erneuerung des ca. 16 Jahre alten funktionsfähigen Daches, welches mit einer großen PV-Anlage umweltgerecht und zukunftsfähig ausgestattet ist, ist nicht angedacht.-

Fürs Presbyterium
Wolfgang Theile, Vorsitzender des Bauausschuss